

Mittelstandsfinanzierung... aber nur mit Landesgarantie!

Jonathan Robin

Sicherheit spielt heute bei privaten Anlegern eine große Rolle. Zugleich wächst bei den deutschen Unternehmern der Bedarf an günstigen Finanzierungsmöglichkeiten. Die Lösung ist oft das sogenannte Mezzanine-Kapital, eine Mischform aus Fremd- und Eigenkapital, wie sie von einigen Mittelstandsfonds angeboten wird.

Für die Anleger bieten diese Fonds auf Grund von regelmäßigen Rückflüssen eine vergleichsweise risikoarme Form unternehmerischer Beteiligung. Der Vorteil für die finanzierten Unternehmen dagegen ist, dass Mezzanine-Kapital von den Banken als wirtschaftliches Eigenkapital anerkannt werden kann. Dadurch kann der Mittelständler sein Rating verbessern, ohne Unternehmensanteile abgeben zu müssen. Besonders bei Familienunternehmen ist dies ein wichtiger Aspekt bei der Beurteilung von Finanzierungsangeboten.

So bietet beispielsweise der MIDAS Mittelstandsfonds Nr. 2 etablierten Mittelständlern diese bankenunabhängige Finanzierungsmöglichkeit. Für sicherheitsorientierte private Anleger ist dieser Fonds von besonderem Interesse, da er als erster und bisher einziger Mittelstandsfonds jede Investition durch Landesgarantien absichert.

Mezzanine-Kapital lässt Mittelständler wachsen

Auch die Großbanken bieten Mezzanine-Programme an. Eines der bekanntesten ist zum Beispiel PREPS von der Hypo-Vereinsbank. Die Tranchen liegen hier zwischen 2 und 20 Mio. €. Interessierte Unternehmen müssen allerdings einen Mindestumsatz von 50 Mio. € im Jahr nachweisen. Damit zielen diese Programme ausschließlich auf den großen Mittelstand. Für die mittelgroßen Unternehmen dagegen gibt es nur wenige Programme.

Der MIDAS Mittelstandsfonds Nr. 2 ist eine solche Alternative für mittelgroße Unternehmen. Er wendet sich an Unternehmer mit einem Kapitalbedarf zwischen 0,5 Mio. und 2,0 Mio. €. Zu den durch MIDAS finanzierten Mittelständlern gehört zum Beispiel die Firma OFM aus der Nähe von Düsseldorf. Sie betreibt mobile Anlagen zur Energieerzeugung (z.B. Biogas-Anlagen). OFM ist bereits einige Jahre erfolgreich am Markt aktiv und benötigte Kapital für weiteres Wachstum. Banken waren nicht bereit, das Projekt voll zu finanzieren. Vom gesamten Investitionsbedarf in Höhe von 3 Mio. € stellt der MIDAS Mittelstandsfonds deswegen 1 Mio. € wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung. Die

restlichen 2 Mio. € werden über eine Düsseldorfer Bank finanziert. In der Mischkalkulation rentiert sich dieses Procedere sogar für den Unternehmer. Denn durch die stille Beteiligung der MIDAS verbessert das Unternehmen sein Rating. Dadurch sinken die Fremdkapitalzinsen bei der Bank. Dies ist jedoch nicht der einzige Grund für die Zusammenarbeit mit MIDAS: „Ein deutlicher Vorteil des Angebots der MIDAS ist, dass die Unternehmen keine Sicherheiten für die Investition stellen müssen“, erläutert Dr. Bauer, Vorstand der MIDAS.

Absicherung durch Landesgarantien

Damit der MIDAS Mittelstandsfonds überhaupt zu einer Investition kommt, durchlaufen die ins Auge gefassten Kandidaten einen umfangreichen Prüfprozess: Nach ersten Bilanzprüfungen und Vorgesprächen kommt es zu einer so genannten Due Diligence. Diese intensive Unternehmensprüfung durchleuchtet die Betriebe akribisch, um eventuelle Risiken klar definieren zu können. Die steuerlichen und rechtlichen Aspekte lässt MIDAS durch eine Fachanwaltskanzlei prüfen. Kommt es nach dieser Phase zu einer Investitionsempfehlung, beantragt das Fondsmanagement gemeinsam mit dem Unternehmer eine Garantie. Als Garantgeber fungieren die Bundesländer direkt (sog. Landesgarantien) oder die Bürgschaftsbanken der Bundesländer (sog. Garantien für Beteiligungsgesellschaften). Durch diese Sicherheitsprogramme kann MIDAS eine Absicherung des jeweils investierten Kapitals von bis zu 80% erreichen. In Einzelfällen garantieren die staat-



lichen Institutionen darüber hinaus sogar einen Teil des Ertrages.

Die Beteiligung an der OFM z.B. ist durch eine Garantie der Bürgschaftsbank NRW gedeckt. Durch diese sind 70% des investierten Kapitals sowie 70% des Ertrages gesichert. Bereits das erste Portfolio-Unternehmen der MIDAS, eine Großwäscherei für Altenheime und Kliniken, kann auf eine Landesgarantie des Landes NRW über jeweils 80% für Kapital und Ertrag zurückgreifen.

Der Anleger genießt dadurch neben dieser Absicherung weitere Vorteile:

Doppelte Prüfung: Zusätzlich zur Due Diligence (Intensive Unternehmensprüfung) des MIDAS Fondsmanagements prüfen die Länder (bzw. beauftragte Wirtschaftsprüfer, in NRW z.B. PriceWaterhouseCoopers) die Unternehmen ein zweites Mal.

Prüfung des Initiators: Die Länder prüfen ebenfalls MIDAS, um sicherzustellen, dass MIDAS über das entsprechende Know-how und die notwendige Seriosität verfügt.

Günstige Sicherheit: Da es sich um volkswirtschaftliche Instrumente zur nationalen Stärkung der Wirtschaft handelt, ist die Sicherheit für die Anleger relativ günstig. Eine Landesgarantie über 80%, bezogen auf Kapital und Ertrag, bedeutet zum Beispiel, dass die Anleger lediglich auf 0,4%

der Rendite aus diesem Projekt verzichten.

Die Kraft dieser Garantie-Programme ist beeindruckend: Im Jahr 2005 haben allein die Bürgschaftsbanken 6.900 Unternehmen eine Garantie ausgesprochen und dadurch Investitionen von insgesamt ungefähr 3 Mrd. € ermöglicht. Im Ergebnis wurden dadurch laut dem aktuellen Bericht des Bundesverbandes der Bürgschaftsbanken über 100.000 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen!

Anleger profitieren von attraktiver Rendite

Trotz der erwähnten Sicherheit profitieren die Anleger des MIDAS Mittelstandsfonds von einer attraktiven Rendite. Mezzanine-Kapital lässt dem Fondsmanagement nämlich große Flexibilität in der Erwirtschaftung von Rendite für den Anleger:

Monatliche Zinsen: Die Portfolio-Unternehmen zahlen monatlich fixe Zinsen an den Fonds. Der Zinssatz wird individuell verhandelt und hängt neben dem jeweiligen Risiko des Unternehmens auch von externen Faktoren wie z.B. dem Kapitalmarktzins ab.

Gewinn-Beteiligung: Darüber hinaus ist der Fonds in der Regel an den jährlich ausgewiesenen Gewinnen seiner Portfolio-Unternehmen beteiligt.

„Equity Kicker“: Dieser zusätzliche Renditehebel am Ende der Laufzeit

kann sich aus verschiedenen Komponenten zusammensetzen. Dies sind z.B. Endvergütungen, aber auch Wertzuwachspauschalen, die teilweise mit während der Laufzeit gezahlten Gewinnbeteiligungen verrechnet werden.

Im Fall OFM erwirtschaftet der MIDAS Mittelstandsfonds durch seine Beteiligung eine jährliche Rendite von mindestens 12,5%. Gleichzeitig genießt der Unternehmer gestärktes Eigenkapital, reduzierte Fremdkapitalkosten und kann auf das Netzwerk und Know-how der MIDAS Fondsmanager zurückgreifen.

Die Firma OFM kann durch diesen innovativen Finanzierungsweg zügig in weiteres Wachstum investieren. Vorteilhaft für OFM ist auch, dass das Unternehmen keine Sicherheiten stellen musste und das Kapital jederzeit in beliebiger Höhe tilgen kann. Die Anleger des MIDAS Mittelstandsfonds genießen wiederum die Vorzüge einer unternehmerischen Beteiligung (Unabhängigkeit vom Aktienmarkt, attraktive Rendite) und gleichzeitig hohe Sicherheit durch Landesgarantien. Volkswirtschaftlich macht dieses Konzept Sinn. Es hilft unserem Land schließlich nicht weiter, wenn in den ausländischen Boom-Ländern investiert wird. Nur Innovation und Wachstum in Deutschland schaffen und sichern Arbeitsplätze hierzulande. Und so kann die Mezzanine-Mittelstandsfinanzierung zu nachhaltigem Wachstum beitragen und Deutschlands Position im globalen Wettbewerb stärken helfen. Denn gesunde mittelständische Unternehmen mit Wachstumspotenzial gibt es in Deutschland genug.

Doch Wachstum bedarf der Investition, jetzt, hier und konsequent!

Potenzielle Portfolio-Unternehmen werden bei MIDAS doppelt geprüft. Zunächst prüft das Fondsmanagement im Rahmen einer Due Diligence. Dann werden die Unternehmen ein zweites Mal im Rahmen des Garantie-Prozesses durchleuchtet.

